

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware St.

[Ex ered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnement-Preise:

Tägliche Ausgabe 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe 5 Cts. per Number.
Voll zusammen 15 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe ist des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 3. Juli 1882.

Farmersödane.

G sind in der letzteren Zeit häufig Klagen darüber laut geworden, daß unter den Farmersöhnen eine starke Neigung besteht, ihre ländliche Heimat zu verlassen und sich in der Stadt eine Existenz zu gründen. Man will in dieser Er-scheinung eine Demoralisierung unserer ländlichen Bevölkerung erblicken und glaubt, daß die jungen Leute das Land verlassen, um sich der schweren Farmarbeit zu entziehen, und ein müßiges oder doch ein bequemes Leben zu führen, als sie es in ihren alten Verhältnissen kannten, oder um sich Ausschweifungen, dem Laster und dem Verbrechen in die Arme zu werfen. Aber die so gefundenen, sind in einem großen Kreislauf befangen. Die menschliche Natur bleibt sich im Allgemeinen überall ziemlich gleich, sowohl in den verschiedensten Strafen einer Großstadt, wie auf den ländlichen Fluren. Zugend und Posten, Rechtlosigkeit und Unrechtmäßigkeit, Fleiß und Faulheit gibt es überall, wo es Menschen giebt. Es ist eine durchaus falsche Annahme, daß die Mehrzahl der Bewohner einer Großstadt nicht angestrengt für ihren Unterhalt zu arbeiten haben, denn man findet in der Stadt mehr Menschen, die sich durch Überarbeitsstreuung erinnern haben, als auf dem Lande.

Gewiß ist es nur zu loben, wenn Farmersöhne, vorausgefecht, daß sie für die Landwirtschaft Interesse haben, auf dem Lande bleiben. Die Reize und Vorzüglichkeiten des Landlebens sind von allen Dichtern, von David bis auf Longfellow bewundert worden.

Aus statistischen Angaben ist zu erkennen, daß auf dem Lande weit mehr Leute in ihrem eigenen Hause wohnen, als das in der Stadt der Fall ist, und ferner sind die Landbewohner hinsichtlich ihrer Beschäftigung unabhängiger, als die Städter. Farmer kommen auf dem Lande höchst selten vor, und Krankheiten und Seuchen treten dort in geringerem Maße auf, als in den Städten. Die Röthe des Lebens macht sich dort weniger fühlbar, und überhaupt ist das Leben auf dem Lande ein weniger aufreibendes, als das in der Stadt.

Unter den obwaltenden Verhältnissen ist es übrigens nahezu eine absolute Unmöglichkeit, daß alle Farmersöhne auf ihren väterlichen Farmen bleiben sollten. Viele dieser Söhne sind gar nicht für die Farmarbeit geschaffen und würden auch niemals tüchtige Farmer werden. Sie lieben einen Dampfer als den Pflug; sie handeln lieber, als daß sie produzieren; sie handhaben lieber Manufakturwaren, als Garben, und arbeiten lieber in einer Fabrik oder Werkstatt, als auf dem Lande. Mancher Farmer, dem die Geschicklichkeit für den Getreidebau fehlt, würde vielleicht im Getreidehandel sein Glück machen. Sicherlich würden es die meisten Farmer gerne sehen, wenn ihre Söhne sich in der Nachbarschaft ansiedeln, aber es würde sie sehr befreien, wenn sie sagen, daß die selben als Farmer nicht vorwärts kämen. Viele Farmersöhne begeben sich ferner in die Stadt, weil es für sie in ihrer ländlichen Heimat nichts zu thun gibt, weil sie ihre Kräfte nicht verwerten können; denn die Einführung von Ackerbau-Maschinen hat viele Arbeitskräfte überflüssig gemacht. Viele kleine Farmer haben eine größere Anzahl Söhne, für welche es absolut notwendig ist, sich nach irgend einer einträglichen Beschäftigung umzusehen, und da Farmer heutigen Tages, wenigstens in den östlichen und mittleren Staaten, nicht mehr so billig zu haben sind, als früher, so suchen sie sich eine städtische Existenz zu gründen, denn in der Stadt finden sicher permanente Beschäftigung, als auf dem Lande, wo die meisten Farmer nur während der Erntezeit fremder Hilfe bedürfen.

Bob Ingersoll's Minen - Speculation.

Die Angelegenheiten der Ivanhoe-Mine erregen in gewissen Kreisen der Bundesstaatsstadt ein nicht geringes Interesse. Der dortige Korrespondent des "Boston Herald" berichtet darüber folgendes: Die Ivanhoe-Mine in Nevada ist Bob Ingersoll's Mine, das heißt, Bob ist der hauptsächliche Eigentümer derselben, aber es ist jetzt nicht mehr zweifelhaft, daß er auch die größten Verluste zu tragen haben wird. Die Unternehmer in der Sache waren Ingersoll, die Advokaten-Firma Halbert, E. Payne & Grafton und Senator Plumb von Kansas, sowie eine Washingtoner Firma. Die Mine kostete \$60,000, so daß die einzelnen Aktionen den ursprünglichen Inhabern und Ausstellern derselben nicht höher als auf 20 Cents zu stehen kommen. Die Compagnie wurde vor anderthalb Jahren gegründet. Gleich

darauf wurden die erstaunlichsten Geschichten von dem Reichthum der Ivanhoe-Mine in Umlauf gebracht. Die Mine sollte geradezu unerschöpflich und das mit leichter Mühe zu gewinnen sein. War wurde nie etwas aus der Mine zu Tage gefördert, aber wie es hier waren die Schätze wirklich in der Mine zu finden, und viele Leichtgläubige glaubten daran. Nach und nach nahmen die ursprünglichen Unternehmer verschiedene ihrer guten Freunde in die Compagnie auf, indem sie ihnen Aktionen, das Stück zu \$3, verkaufen. Die Nachfrage nach den Aktionen begann zu steigen, und bald kosteten die letzteren \$5, was wiederum eine Steigerung der Nachfrage zur Folge hatte. Kurz, das Renommee wuchs von Tage zu Tage, so daß schließlich selbst die Unternehmer an ihr Unternehmung glaubten. Selbst Bob Ingersoll wurde schließlich zu dem Farmer befehlt, daß die Mine wirklich eine "Bonanza" sei. Er stieß daher alles Geld, was er aufstreben konnte, in die Sache hinein, und seine Freunde thaten dasselbe. Plötzlich übergingen die Aktionen an Preise zu fallen, erst in geringem Maße, aber bald mehr und mehr, bis sie schließlich nahezu wertlos wurden, ebenso wie die Engländer landeten. Wenn zu 10 Cents das Stück verkauft. Ingersoll hat bei dieser Sache gegen \$50,000 verloren, die er jetzt durch "Lectures" wiederzugewinnen sucht.

Buchführung im Marine-Department.

Die "N. Y. Times" berichtet die Geschäfts- und Buchführung in dem Department der Marine in einem Artikel, welcher allgemeine Beachtung verdient. Der Bericht, welchen das Marine-Departement soeben über verschiedene Punkte erstellt hat, über welche das Repräsentantenhaus Aufsicht verlangt, weist nach, daß sich die Buchführung dieses Zweiges der öffentlichen Verwaltung in einem Zustande der Liderlichkeit befindet, der den Aun selbst des größten und solidesten Privatgefälsches in türkischer Weise herbeiführen würde. Das in der Verwaltung unserer Marine-Angelegenheiten das Eigentum des Volkes in der unverantwortlichsten Weise vergrößert wird, ist längst öffentliches Geheimnis, aber zu dem bösen Willen der leitenden Beamten — Chandler und Robeson — tritt eine unglaubliche Nachlässigkeit in die Geschäftsführung hinzu. Das Haus hat Information über die Kosten gefordert, welche der Bau und die Reparaturen der einzelnen Kriegsschiffe verursacht haben, jeder Abreiter führt Conti über die einzelnen ihm gehörigen Schiffe, das Marine-Departement ist in Folge seiner verrotteten Buchführung nicht im Stande, dem Verlangen des Hauses zu entsprechen, trotz der Unzahl seiner Clerks und sonstigen Beamten, fehlt ihm das Material, das zu Beantwortung der gestellten Frage erforderlich ist. In dem elenden Machwerk von Bericht, den das Departement erstattet hat, findet sich allein in Betreff des Dampfers "Penacola" eine unauffällige Diffenz von \$500,000.

Das Haus wünschte ferner zu wissen, welche Anzahl von Meilen die Schiffe, die in Dienst gestellt wurden, zurückgelegt haben; der Minister antwortete, um diese Frage beantworten zu können, müßten die Logbücher sämtlicher Schiffe eingesehen werden. Ebenso ist das Department nicht in der Lage, Aufsicht über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schiffe zu erhalten; Aufschlagslisten, Reparaturen, seitherige Leistungen und die gegenwärtige Tüchtigkeit unserer Kriegsschiffe sind dem Marineministerium böhmische Dörfer.

Die Wahrheit fordert, zu constatiren, daß diese unglaubliche Systemlosigkeit nicht die Schuld des gegenwärtigen Marineministers und seiner Beamten, sondern seit Jahren in diesem Zweige der Verwaltung vorherrschend ist; in letzterem wurde über den Besitz der Flotte noch nie in einer Weise Buch geführt, wie dies von Seiten nicht nur der Compagnie, sondern des unbedeutendsten Ridders geschieht; — und doch ist gerade für dieses Departement die jüngstige Geschäftsführung noch mehr geboten, als für jedes andere; in ihm kann das Experimentieren nicht vermieden werden und alle diese Experimente sind außerordentlich kostspielig. Die Angelegenheit der Rekonstruktion unserer Kriegsschiffe kann gar nicht in angemessener Weise erledigt werden, wenn unsere Repräsentanten nicht einmal gründliche Aufsicht über den gegenwärtigen Werth unserer Kriegsschiffe erhalten können, aber das Marindepartement ist in Folge seiner erbärmlichen Buchführung nicht einmal im Stande, solche Aufsicht zu erhalten.

Arabi über Egyptens Wirken.

Europäische Blätter bringen folgende Unterredung zwischen Arabi Pascha und einem Correspondenten. Arabi sagte: Wir fürchten uns vor Niemand. Messen, es dauert mich. Der Handel ist in seinen Händen: damit mag er sich begnügen und sich nicht in Religion, in Politik, in unsere inneren Fragen einzumischen. Ohne ihn hätten wir die letzten schon längst gereget, und zwar ohne Empörung, in Güte. Unsere Revolution ist eine friedliche, während Ihr, Frankhi, bis an die Knochen in Blut stielet. Aber in Alexandrien ist ja eben Blut vergossen.

Durch Ihre Schuld. Wer hat angefangen? Hat man nicht zuerst zwei unserer unschuldigen Brüder gefoltert?

Die Bevölkerung hat dafür Rache genommen. Ich war nicht an Ort und Stelle. Ich hätte die Schuldigen ergriffen. Unheilig ist kein Exempel begangen worden, und die Verantwortung fällt, wie gesagt, auf Euch. Ihre Drohungen förderen uns nicht. Der gläubige Muselmann fürchtet sich vor nichts. Das Volk ist allerdings noch nicht sehr aufgeklärt, und der Kultik Eurer Kriegs-

schiffe empört es. Der Ägypter ist von Panje aus friedliebend. Er ließ sich willig abholen, bis endlich die Armee sich seiner annahm. Die Armee wird alle Rechte respektieren. Ihr braucht also nichts zu fürchten, nur die Bösen mögen vor uns auf der Hut sein.

Einfache ergriffen aber die Europäer die Flucht.

Sie haben Unrecht. Die Consuln wollen an eine Gefahr glauben machen, die nicht besteht. Die ruhigen Europäer nehmen wie freundlich auf.

Die Consuln sind nicht ebenso beruhigt, und wen den Fremden kann, verläßt Ägypten.

Warum sind Eure Consuln nicht dasselbe? Sie haben ja ihre Panzerfeste, welche dann doch wenigstens zu etwas dienen!

Wer weiß?

Wie? Sie glauben doch nicht etwa, unsere Armee würde dulden, daß auch ein einziges Schiff Truppen an's Land setzt? Kein Mann würde leben, wenn er aufs Schiff zurückkehren könnte. Die Menge würde ihn zermaulern. Auf unserem geweihten Boden nehmen tausend Muselmänner es mit zehntausend Fremden auf. Die Armee ist entschlossen. Wenn die Engländer landeten, würde ich hunderttausend Combattanten auf meiner Seite haben.

Wenn nun aber türkische Truppen in Alexandria landeten?

Der Sultan ist der Khalif. Er ist Herr. Niemals wird er Gläubige gegen Gläubige schicken."

Blechbücher.

In den bekannten medicinischen Fachblättern "The Lancet" macht Professor Helmer darauf aufmerksam, daß die Blechbücher von den in ihnen enthaltenen präservirten Nahrungsmitteln weit stärker angegriffen werden, als man gewöhnlich annimmt. Herr Helmer hat dem Angestellten des Consuln geschenkt, daß sich der infame Tadel nicht auf den Reichstanzler und auch nicht auf die Reichsregierung, sondern auf die politischen Parteien bezogen hat. Bekanntlich hat Bismarck gegen das freiprätetige Urteil Berufung eingelegt.

Die Sklaverei in Afrika.

Die Londoner "Times" veröffentlicht einen Bericht über die Sklaverei in Afrika, welcher den Mittheilungen des dagestellt seit langen Jahren im Dienste der Londoner Missionsgesellschaft thätigen Missionärs Hustley entnommen ist. Nach diesen Mittheilungen steht der Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Afrikas noch in voller Blüthe, namentlich in Zanzibar und den umliegenden Gegenden, obgleich der verstorbene Capt. Browning denjenigen mit allen Mitteln zu unterdrücken suchte. Diesem Nebel ist um so weniger zu steuern, weil es sich bis weit in das Innere des "Dunklen Erdteiles", namentlich in die Gegend des großen See's erstreckt. Herr Hustley kennt das, worüber er spricht, aus eigener Erfahrung. Wie er sich ausdrückt, sind Sklavenhandel an der Ostküste Af